GEMEINDEBRIEF

**Seid beharrlich im Gebet
und wacht in ihm mit
Danksagung!
Kolosser 4:2**

**Mai
2022**

Friedensgebet 11.04.2022

Monatsplan Mai

	Mai 2022	Termine
1.	**Sonntag**	**10.00 Uhr Gottesdienst** **P: Gerhard Schweimer, L: Margitta Pries**
5.	Donnerstag	15.00 Uhr Muki-Treff 19.30 Uhr Friedensgebet (online über Webex)
7.	Samstag	9.30-13 Uhr Mischpult-Schulung
8.	**Sonntag**	**10.00 Uhr Gottesdienst** **P: Nour Blau, L: Jonas Blau** 15.00 Uhr Junge-Erwachsenen-Treff (JET-HK)
10.	Dienstag	19.30 Uhr Gemeindeleitung
11.	Mittwoch	19.00 Uhr FireAbend – offener Liederabend
12.	Donnerstag	19.30 Uhr Friedensgebet (online über Webex)
14.	Samstag	9.30 Uhr Frauenfrühstück mit Annegret Matthies, Thema: Linke Maschen im Muster des Lebens
15.	**Sonntag**	**11.00 Uhr Gottesdienst für Ausgeschlafene** **P: Sophie Knopp, L: Margitta Pries** 15.00 Uhr Junge-Erwachsenen-Treff (JET-HK)
19.	Donnerstag	15.00 Uhr Muki-Treff 19.30 Uhr Friedensgebet (online über Webex)
22.	**Sonntag**	**10.00 Uhr Gottesdienst** **P: Sophie Knopp, L: Anna Ullrich** **18.00 Uhr Lobpreisgottesdienst**
26.	Donnerstag *Himmelfahrt*	19.30 Uhr Friedensgebet (online über Webex)
29.	**Sonntag**	**10.00 Uhr Gottesdienst** **P: Siegfried Goseberg, L: Nour Blau** 15.00 Uhr Junge-Erwachsenen-Treff (JET-HK)
31.	Dienstag	15.00 Uhr Seniorenkreis

VORSCHAU:	
Pfingstsonntag, 05.06.:	**10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, P: Jonas Blau**
Sonntag, 26.06.:	**19 Uhr Sommerabend-Gottesdienst, P: Sophie Knopp**

Aufnahme in den Verteiler für den Livestream-Link zum Gottesdienst:
efg-geesthacht@t-online.de

Zugangsdaten zum Friedensgebet über Cisco Webex Meetings:
www.webex.com/de > „Einem Meeting beitreten" anklicken > Meeting-Kennnummer: 163 264 6330
(Bei Handy- oder Tablet-Nutzung bitte App herunterladen)

Erdbeere

Eine „Verlockung zur Sünde“

Sie heißen „Karola“, „Favette“, „Elvira“ oder „Splendida“ und liefern uns einen ersten Vorgeschmack auf den Sommer. Mit ihrem feinen Aroma, verlockendem Rot und saftigem Fruchtfleisch gehören die Erdbeeren zu den gesunden „Versuchungen“. Wer zugreift, genießt Vitalität pur: Sie haben mehr Vitamin C als Orangen und Zitronen, und sie besitzen sogar weniger Kalorien als Süßkirschen, Weintrauben oder Wassermelonen.

In der Pflanzensymbolik wird die Erdbeere stets mit der „Verlockung zur Sünde“ in Verbindung gebracht. Die Liebesgöttinnen Frigg und Venus und fast alle christliche Heilige tragen ihre Attribute. Denn die Pflanze kann gleichzeitig blühen und fruchten, ihre Blüten sind weiß wie die Unschuld, die Früchte leuchten rot in der Farbe der Liebe.

Die mittelalterliche Malerei griff gerne auf dieses ideale Sinnbild für eine jungfräuliche Mutterschaft zurück. So sind auf den Tafelbildern der Meister vielfach die Rasenteppiche unter den Füßen von Maria, Jesus oder den Heiligen mit Erdbeeren geschmückt.

Die Vorfahren stammen ursprünglich aus Übersee und wurden im Mittelalter von französischen Seefahrern in die botanischen Gärten Europas eingeführt. Über Holland und England gelangten 1751 die ersten Kreuzungen in die Hofgärten von König Georg II. von Hannover. Wer sich seinerzeit am Geschmack des neuen Genussmittels erfreuen wollte, musste mehrere Tagelöhne dafür opfern. Heute locken „Karola“, „Favette“, „Elvira“ oder „Splendida“ in der Hochsaison für jedermann erschwinglich an (fast) jedem Obststand.

STEFAN LOTZ

Foto: Lotz

Die Erdbeere, eine Versuchung!

Gedanken zum Monatsspruch Mai

Von den 27 Einzelschriften des Neuen Testaments sind 21 apostolische Briefe. Aber nur wenige dieser Briefe haben einen so persönlichen, man könnte fast sagen privaten Charakter wie der 3. Johannesbrief. Sein Verfasser nennt sich „der Alte“; das genügte damals, um zu wissen, wer er war. Die kirchliche Überlieferung identifiziert ihn mit Johannes aus dem Zwölferkreis der Jesusjünger. Gerichtet ist sein Brief an einen Gaius, von dem wir sonst nichts wissen.

Dieser apostolische Brief beginnt, wie bis heute viele persönliche Briefe beginnen: Mein Lieber, ich hoffe, dass es Dir gut geht und Du gesund bist! Der apostolische Alte sagt es aber etwas ausführlicher und bringt dabei einen Aspekt ein, der anderswo oft fehlt. Er spricht nämlich von der Seele des Gaius und sagt: Deiner Seele geht es ja gut. Und auch sonst wünsche ich Dir Wohlergehen und Gesundheit.

Der Briefschreiber unterscheidet also Seele und Körper. Die Seele ist das Denken, Fühlen und Wollen des Menschen. Als solche ist sie nicht einfach eine Funktion des Körpers, sondern steht in einer Beziehung zu ihm. Für den apostolischen Briefschreiber beschränkt sich die Seele aber nicht auf ihre Beziehung zum Körper, sondern stellt auch die Beziehung zu Gott her. Wenn also der Alte gewiss ist, dass es der Seele des Gaius wohlergeht, dann meint er die Beziehung des Gaius zu Gott. Diese Beziehung ist intakt, und das erfreut den Schreiber.

Dass unsere Beziehung zu Gott intakt ist, das ist das Wichtigste, weil es über unser ewiges Wohlergehen entscheidet. Aber auch das zeitliche Wohlergehen ist für einen Christen nicht unwichtig. Die Seele lebt ja im Körper, und die kommende Erlösung gilt auch dem Körper. Deshalb wünscht der Apostel dem Gaius, dass es ihm „in jeder Hinsicht“ gut geht und er auch körperlich gesund ist.

Wenn wir als Christen einander „Alles Gute!“ wünschen, dann lasst uns das gemäß dem apostolischen Vorbild sowohl auf das Verhältnis zu Gott als auch auf alle anderen Verhältnisse beziehen, in denen wir leben.

Prof. Dr. Uwe Swarat (Theologische Hochschule Elstal)

Bild: EfG Geesthacht

10.04. Palmsonntag

15.04. Karfreitag-Gottesdienst mit Jan-Peter Zöllner

17.04. Oster-Gottesdienst mit Ostersnack

Rückblicke

Mischpult-Schulung

Liebe technikinteressierte und probierfreudige Menschen!

Am Samstag, dem 7. Mai findet von 9.30 bis 13 Uhr eine Technik-Schulung für unser Mischpult in der Friedenskirche statt.

Das Technikteam und Christian Schütt freuen sich, wenn ihr mit dabei seid!

31. Frühstückstreffen für Frauen

Am **Samstag, dem 14. Mai 2022 um 9.30 Uhr** heißt es für Frauen aller Generationen:

„Entspannen – Auftanken – Impulse mitnehmen“. Referentin Annegret Matthies,

Sozialpädagogin und Diakonin aus Hamburg, wird zum Thema **„Linke Maschen im Muster des Lebens“** sprechen.

Ihr Vortrag regt dazu an, sich Gedanken über Muster zu machen, die sich im Laufe des Lebens abzeichnen. Außerdem wird es auch um „linke Maschen“ gehen, mit denen man sich um den Finger wickeln lässt. Wie kann man sensibel dafür werden und sich selbst schützen?

Bei einem reichhaltigen Frühstücksbüfett ist wieder Gelegenheit für Gespräche und Begegnungen. Der Vormittag wird durch musikalische Beiträge bereichert.

Bei vorheriger Anmeldung gibt es für Kinder bis 8 Jahre eine Betreuung.

Der Selbstkostenpreis für den Vortrag und das Frühstück beträgt **12 €**.

Anmeldungen werden **bis Mittwoch, 11.05.** entgegengenommen (**E-Mail: Frauenfruehstueck-Friedenskirche@web.de**).

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bei großer Nachfrage wird eine Warteliste angelegt.

Zutritt nur mit medizinischer oder FFP2-Maske.

Lobpreisgottesdienst

„Durch Dich weiß ich, wer ich bin"

Am **Sonntag, 22.05.** laden wir ganz herzlich zu einem Lobpreisgottesdienst mit dem „Allianz-Lobpreisteam" (Christian, Charlotte, Marie, Sophie & Co.) ein! Beginn ist **um 18 Uhr bei uns in der Friedenskirche**. Wir wollen Gott mit Liedern und Melodien die Ehre geben und in einer kurzen Andacht über unsere Identität in IHM nachdenken.

MuKi-Treff

Der Muki (Mutter-Kind Treff) möchte sich gerne vorstellen ☺.

Wir sind Mamas von kleinen Kindern im Alter von bis zu 3 Jahren und treffen uns **jeden zweiten Donnerstag um 10.00 Uhr** im Gemeindehaus der Friedenskirche.

Die Kinder haben viel Spaß beim gemeinsamen Spielen und Singen und lernen dabei schon frühzeitig soziales Verhalten in der Gruppe.

Auch wir Mütter haben viele interessante Gesprächsthemen, können uns gegenseitig Tipps geben und uns, bei kleinen mitgebrachten Snacks und Kaffee, austauschen.

Wenn ihr euch angesprochen fühlt, kommt gerne dazu. Wir freuen uns!

JET – Wir starten neu durch!

„Alles neu macht der Mai", so das Sprichwort. In diesem Sinne wollen auch wir als Junge Gemeinde im Mai neu durchstarten.

Ab 8. Mai treffen wir uns **sonntags von 15 bis ca. 17 Uhr** zum **J**unge-**E**rwachsenen-**T**reff (kurz: JET). Die Treffen sind als Hauskreis angelegt, finden also jeweils zu Hause statt. Am 8.5. treffen wir uns zum **Kick-off in Lauenburg**. #Save_the_date!

Nähere Infos können bei **Sophie Knopp** (Gemeindediakonin) erfragt werden.

Seniorenkreis trifft sich wieder

Am Dienstag, dem 26.04. fand das erste Seniorentreffen nach langer Corona-Pause statt. Dies war der Auftakt für weitere regelmäßige monatliche Treffen. Hier ein Überblick über die nächsten Termine:

Di, 31.05. um 15 Uhr
Di, 28.06. um 15 Uhr
Di, 26.07. um 15 Uhr
Di, 23.08. um 15 Uhr
Di, 25.10. um 15 Uhr
Di, 22.11. um 15 Uhr
Di, 13.12. um 15 Uhr

Herzliche Einladung an alle „Señ(i)oras“ und „Señ(i)ores“!

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie **alle an einem Ort beieinander**. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun **dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt;** denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und **wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern:** Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, **erhob seine Stimme und redete zu ihnen:** Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch."

APOSTELGESCHICHTE 2,1–8.12–17

Grafik: Pfeffer

Eritrea: Christen aus Freikirchen gelten als Staatsfeinde

(Open Doors, Kelkheim) – Im Mai 2022 ist es 20 Jahre her, dass die Regierung von Eritrea nur vier Religionsgruppen im Land offiziell genehmigt hat. Das sind der sunnitische Islam, die Eritreisch-Orthodoxe Kirche (EOK), die Lutherische Kirche und die Römisch-Katholische Kirche. Andere religiöse Gruppen haben zwar eine Registrierung beantragt, jedoch nie erhalten. Sie sind verboten. Seitdem wurden Tausende von Christen wegen Teilnahme an illegalen Versammlungen verhaftet und in einem der zahlreichen Gefängnisse des Landes inhaftiert. Bei ihrer Entlassung werden die Christen aufgefordert, ihren Glauben zu widerrufen und sich in regelmäßigen Abständen bei der Polizei zu melden. Christen aus nichtregistrierten Gemeinschaften werden von den Behörden überwacht sowie systematisch eingeschüchtert und unterdrückt. Für die Regierung sind sie Staatsfeinde.

Ruth und ihre Familie haben wegen ihres Glaubens schwere Verfolgung erleiden müssen

Einige hochrangige Kirchenleiter sind seit mehr als 20 Jahren in Haft

Pastor Gideon* berichtet, dass Christen aus verschiedensten Gründen immer wieder verhaftet und freigelassen werden, die Haft kann ein Jahr oder einen Monat dauern. Doch der wahre Grund – das ist ihr Bekenntnis zu Jesus Christus – wird niemals als Haftgrund genannt. „Einige hochrangige Kirchenleiter sind seit über 20 Jahren inhaftiert. Leiter werden verhaftet, aber andere Leiter rücken nach. Gemeindemitglieder werden inhaftiert, und andere stehen auf. So gibt es in den Gemeinden weiterhin Leiter und Mitglieder, die sich durch Gefängnis und Tod nicht aufhalten lassen.“

Der Pastor hat selbst insgesamt sechseinhalb Jahre in verschiedenen Gefängnissen verbracht, auch in der Hauptstadt Asmara, wo viele Christen inhaftiert und die Haftbedingungen äußerst schlecht sind. Durch psychische und physi-

sche Folter sollen die Christen dazu gebracht werden, sich im Austausch für ihre Freiheit von Christus abzuwenden. „Einige Zellen sind sehr klein. Man kann sich nicht bewegen und es gibt keine Fenster in der Zelle“, sagt Pastor Gideon. „Wir wurden wie Sklaven behandelt. Sie versuchen auf jede erdenkliche Weise, deinen Körper, deinen Geist und deine Gesundheit zu erschöpfen. Das Essen ist wenig und taugt nicht, um sich richtig zu ernähren. Wasser ist rar und verschmutzt. In den ersten drei Monaten haben sie uns schwer geschlagen. Sie riefen und schlugen uns mitten in der Nacht, aber auch tagsüber, wenn du es am wenigsten erwartet hast. Ich wurde zu schwerer Arbeit gezwungen. Nicht für Tage oder Monate, sondern für Jahre.“

Schläge und Folter waren schrecklich für Pastor Gideon, am zermürbendsten war jedoch die Monotonie. „Man sitzt nur da. Und kann leicht psychisch krank werden, denn der Schmerz, den man innerlich fühlt, traumatisiert einen. Alles, was man denkt, erzeugt Stress. Das Einzige, was sie tun, ist, einem zu drohen. Sie verlangen von einem, seinen Glauben zu verleugnen und ihn zu hassen. Es gab Zeiten, in denen die Versuchung, Christus zu verleugnen, sehr real war. Aber mit Gottes Hilfe hielten wir durch. Unsere Weigerung Christus zu verleugnen, hat unsere Gefängniszeit verlängert. Hätten wir das getan, hätten sie uns früher freigelassen.“

Doch selbst unter diesen Bedingungen teilte Pastor Gideon das Evangelium mit Mitgefangenen und sogar mit den Wärtern. „Wir konnten Wärtern erklären, warum wir inhaftiert waren. Einige nahmen sogar Jesus als ihren Retter an. Die glücklichsten Momente im Gefängnis waren die Begegnungen mit Menschen, die sich Jesus zuwandten. Sie waren aus anderen Gründen inhaftiert. Wir haben ihnen von Christus erzählt. Sogar Muslime fanden zu Christus.“

„Gott schenkt Gnade. Das haben wir dort erlebt. In all dem Leid suchten wir Gottes Angesicht. Wir haben gebetet.“ Ihre Gebete wurden erhört, als eine Bibel in das Gefängnis geschmuggelt wurde. „Wir lasen sie abwechselnd und ermutigten und belehrten uns gegenseitig.“

Durch all dies sind Pastor Gideons Glaube und Dienst gewachsen. „Ich lebe für Christus. Dazu bin ich berufen. Meine Arbeit hat nach meiner Freilassung zugenommen. Wenn ich sehe, welche Kraft und Gnade Gott mir nach dem Gefängnis gegeben hat, ist das besser als vor dem Gefängnis.“ Er setzt heute seine Arbeit fort, obwohl er weiß, dass er dafür jederzeit erneut inhaftiert werden kann.

Auf dem Weltverfolgungsindex von Open Doors belegt Eritrea aktuell Rang 6. Beten Sie bitte für die Hunderte von inhaftierten Christen sowie für die Einheit der Christen im Land.

*Name geändert

Nachricht bereitgestellt von Open Doors Deutschland

Gebetstruhe

Liebe Geschwister, aus Datenschutzgründen werden in der Gebetstruhe nicht mehr die Namen aufgelistet. Bitte fühlt euch auch weiterhin berufen, für eure Geschwister zu beten! Liebe Betroffene, wir sind weiterhin im Gebet für euch da! Fühlt euch auch weiterhin gestärkt, umsorgt und getragen!
Wir denken besonders im Gebet an die kranken und alten Geschwister unserer Gemeinde und unsere verfolgten Geschwister weltweit.
Wir beten auch für unsere Gruppen:

Gemeindeleitung, Junge Gemeinde, Senioren, Hauskreise, Musikteams, Technikteam, Chorsänger/innen sowie für die Bibel-Musical-Gruppe „Hosianna“.

Das inständige Gebet eines Menschen, der so lebt, wie Gott es verlangt, kann viel bewirken. Jakobus 5,16b

... und sonst:

⇒ Landesverbandsratstagung: Sa, 07.05.2022 in Bad Oldesloe
⇒ Verabschiedung von Pastorin Penning in den Ruhestand (Ev.-luth. KG – Kirchenstieg 1): So, 08.05.2022 um 11 Uhr
⇒ BEFG-Bundesratstagung: 25.-28.05.2022
⇒ Redaktionsschluss Ausgabe Juni 2022: 22.05.2022

Herbstbaum, Rapunzel, Storch, Kürbis, Drache

Bild. GEP

Impressum

Herausgeber:
Friedenskirche, Querstraße 4, 21502 Geesthacht, Tel. 04152 / 4270

Homepage: **www.friedenskirche-geesthacht.de**
E-Mail**:** **efg-geesthacht@t-online.de**

Gemeindediakonin:
Sophie Knopp, Friedenskirche, Querstraße 4,
21502 Geesthacht. Tel. 04152 / 4270,
Fax 04152 / 839096

***Gemeindeleiter*:**
Michael Blau, Hermann-Löns-Weg 11,
21481 Lauenburg, Tel.: 04153 / 3553

Stellvertreter:
Anja Krause, Schöneberger Str. 5
21502 Geesthacht Tel.: 04152 / 8791559

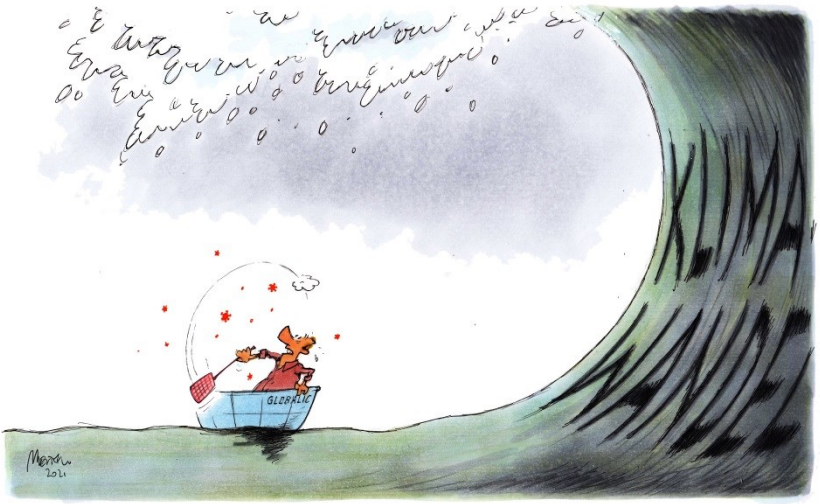
Redaktionsteam*:*
Esther Dorothee Winterhoff Tel.: 04152 / 1362121
Andreas Holtz, Tel.: 04152 / 836050
Sophie Knopp, s.o.

Fotos / Graphiken
Seite 1;12 GEP

Abkürzungen:
GEP Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,
BLZ: 500 921 00, Konto Nr.: 150002
IBAN: DE30 5009 2100 0000 1500 02, BIC: GENODE51BH2

Bild: GEP



Jahrhundertherausforderung

FRIEDENSKIRCHE GEESTHACHT

Wir sind …

Evangelisch, weil das Evangelium, die gute Nachricht der Bibel von der Liebe Gottes in Jesus Christus, Basis unseres Glaubens ist.

Freikirchlich, weil die Mitgliedschaft bei uns auf eigener, freier Entscheidung beruht und wir bewusst Kirche und Staat trennen. Der finanzielle Bedarf wird durch freiwillige Spenden gedeckt.

Gemeinde, weil persönlicher Glaube in der Gemeinschaft mit anderen wächst. Die Gemeinde ist dafür ein Lebensraum.

Baptisten, weil bei uns Menschen getauft werden, wenn sie zum persönlichen Glauben an Jesus Christus gefunden haben und getauft werden wollen. (Baptisten stammt vom griechischen “baptizein”, d.h. taufen, unter-tauchen.)

Wichtiger als unser Name ist uns der Name Jesus Christus! Von ihm redet die Bibel als Gottes Sohn. Er ist die Grundlage unseres Glaubens. Ihn bezeugen wir als Gottes Weg zum Leben.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

IM BUND EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHER GEMEINDEN, K.D.Ö.R. BAPTISTEN